



Abb. 107. Vor dem Hotel Gießbach.

breite Thal-
ebene. In künst-
lich angelegtem
Canale durchzieht
die Aare dieses
Schwemmland.

Wir haben oben
gesehen, dass die Thuner-
Brienzer Furche von Thun
bis Interlaken ein Quer-
thal, von hier bis Brienz
aber ein Längsthal ist. Die

Strecke nun von Brienz bis Meiringen ist wieder ein Querthal. Es durch-
bricht jenen vorwiegend jurassischen Gebirgszug, welcher, den mehrfach
erwähnten Urgebirgsstreifen Löttschenpass-Tödi im Nordwesten begleitend,
von Kandersteg im Kanderthale nach Altdorf am Urner See zieht.

Die Nordwestgrenze dieses jurassischen Kalkgebirges geht über
Brienz und Lungern. Südöstlich von dieser Grenzlinie ist in dem juras-
sischen Gebirge der tiefe, bloß 1035 Meter über dem Meere liegende
Brünigpass eingesenkt. Dieser verbindet das Gebiet des Vierwaldstätter
Sees (Reuß) mit der Thuner-Brienzer Thalsenkung (Aare), und über ihn
führt außer der alten Straße eine Zahnradbahn (Abb. 109) von Meiringen
nach Lungern, Sarnen und Luzern.

Interessanter noch als die beiden Seen, welche wir jetzt kennen gelernt
haben, sind die Aussichtspunkte im Süden von Interlaken, welche zum
Besuche einladen.

Reich gefaltete, südwest-nordöstlich streichende Juraschichten mit
geringfügigen cretacischen Einlagerungen bilden südlich vom Brienzer See
mehrere der Streichungsrichtung des Gesteins entsprechend von Südwest